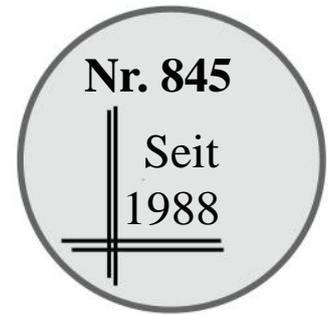




Der Kleine Schreiberling

<http://www.Lyrikbote.de>



Auf das Ende lasst uns sehen!

„Es erhob sich aber an diesem Tag eine große Verfolgung über die Gemeinde in Jerusalem; da zerstreuten sich alle in die Länder Judäa und Samarien, außer den Aposteln. Es bestatteten aber den Stephanus gottesfürchtige Männer und hielten eine große Klage über ihn. Saulus aber suchte die Gemeinde zu zerstören, ging von Haus zu Haus, schleppte Männer und Frauen fort und warf sie ins Gefängnis.“

Apostelgeschichte 8,1-3

Es ist nur eine Momentaufnahme in der Geschichte, ein Augenblick der Kirchengeschichte, doch dieses Schlaglicht auf die Ereignisse der damaligen Zeit ist für uns sehr lehrreich.

Stephanus ist feige verleumdet worden und anschließend hat man ihn mit Steinen beworfen, bis er starb. Ein Mord war es, grausam, brutal, Lynchjustiz. Eine Katastrophe in der doch so harmonischen Gemeinde. Eben noch waren alle ein Herz und eine Seele. Sie haben alles miteinander geteilt. Es war ein Bild des Friedens und der Harmonie. Die Christen schauten sich voller Zärtlichkeit und Liebe tief in die Augen und waren glücklich, über all das Gute, das ihnen geschehen ist. Und dann das: Die Leiche von Stephanus wird in die Gemeinde getragen. Blutverschmiert, ein furchtbarer

und hässlicher Anblick. Alle sind schockiert, wie gelähmt in ihrer Trauer. Doch kaum haben sie Stephanus begraben, geht der Horror weiter. Das Entsetzen hat gar kein Ende. Saulus tobt wie ein Irrer, lässt sich Vollmachten und Briefe geben, um dann jeden bekennenden Christen, den er finden kann, gefangen nehmen, auspeitschen, verurteilen und töten zu lassen. Natürlich sind da die Fragen: Wie kann Gott so etwas zulassen? Natürlich fragen sich die Christen der verfolgten Gemeinde voller Angst, wo denn nun ihr Gott ist? Warum schützt er sie nicht? Natürlich regiert die Angst, natürlich sind die Christen in dieser Zeit aufs Größte verunsichert und fliehen, so gut sie können.

Die Geschichte ist voll mit diesen Momentaufnahmen voller Blut, Angst und Panik. Das war auch bei Jesus so. Als er verraten wurde, als er ans Kreuz genagelt wurde, als er verblutete und erstickte, da dachten sie alle: Jesus ist ein Verlierer. Es ist vorbei mit ihm. Dieses so furchtbare, hässliche Bild, das kaum auszuhalten, das fast nicht zu ertragen ist, dieses Bild scheint den Beweis zu liefern, dass alle Hoffnung auf Jesus vergeblich war. Jesus starb und wurde begraben. Aber er blieb nicht im Grab. die größte Niederlage wandelte sich in den größten Sieg. Denn: Jesus Christus ist vom Tode auferstanden

und hat mit seinem Opfertod am Kreuz in alle Ewigkeit über den Tod gesiegt.

Und auch dieser schreckliche Moment als Stephanus tot am Boden liegt und Saulus wie ein Irrer die Gemeinde verfolgt, ist nur eine Augenblicksaufnahme, so wie Jesus am Kreuz nur scheinbar die größte Niederlage erlebte. Niemand hätte das gedacht, niemand konnte damit rechnen: Saulus, der Christenverfolger, der gefürchtete Jäger und Fanatiker, den fegt es vom Pferd! Vorbei ist es mit seiner Kraft, vorbei ist es mit allem Bisherigen und nun bricht Saulus zusammen, und er der Gottesverfolger wird nun zu einem Gottesverehrer. Er wandelt sich aus einem Christenverfolger hin zu einem lebendigen, inbrünstig auf Jesus vertrauenden Christen, der den Rest seines Lebens diesem Herrn und Gott Jesus Christus weihen wird. So hat es oft furchtbare Momente in der Geschichte gegeben, die dennoch ein Wendepunkt waren und die der Kirche neues Leben schenkten. Jesus hat sein Versprechen bis heute gehalten:

„Und ich sage dir auch: Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich meine Gemeinde bauen, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen.“ Mt. 16,18. Lasst uns auf das Ende sehen: Unser Herr kommt! Er wird wiederkommen!



3 x die Woche neu!





Der Kleine Schreiberling

<http://www.Lyrikbote.de>



Wenn Du weiterkommen willst

Ich möchte Dir so gerne helfen, mehr von Jesus Christus zu erfahren. Darum diese Zeitung.

Ich habe immer zwei Ziele: Ich möchte den Wert der Bibel zeigen, und ich möchte Jesus Christus so deutlich werden lassen, wie er in der Bibel beschrieben wird.

Mein Motto dabei ist:

**Information
nicht
Manipulation!**

Hier nun ein paar Angebote, falls Du Interesse hast, noch mehr über Jesus Christus zu erfahren.

Dem Aufrichtigen lässt Gott es gelingen! Davon bin ich überzeugt. So lange Du ehrlich fragst, kannst Du darauf vertrauen, dass Gott dir alle Hilfe und Unterstützung schenken wirst, die Du brauchst, um IHN zu entdecken. Ich freue mich, Dir dabei helfen zu können.

Zum Einen gibt es auf Facebook unter Mario Proll ganz viel Informationen und Videos über Jesus Christus. Darüber hinaus gibt es im Internet unter der Adresse:

<http://lyrikbote.de/>

jede Menge Quellen, Predigten, Informationen, Lyrik und weiterführende Texte und Hilfen. Insbesondere sind dort alle Schreiberlingartikel abrufbar. Entweder einzeln oder aber als 100er Pack in einem Journal (Journal 1-7).

Ich verschenke auch gerne an ernsthaft interessierte Menschen Neue Testamente, Bibeln, Bücher von C.S.Lewis, Wilhelm Busch und Ulrich Parzany.

Ich werbe nicht für eine Organisation. Ich gehöre zu keiner Sekte und will weder Spenden sammeln noch Mitglieder für einen Verein, eine Organisation oder Kirche werben.

Mein Ziel ist lediglich, über Jesus Christus zu informieren. Ich glaube an den lebendigen Gott, Jesus Christus, der Dir in der Bibel begegnet, wenn Du sie aufrichtig liest.

Du bekommst von mir jede erdenkliche Hilfe und Unterstützung, Du kannst jede ehrlich gemeinte Frage stellen und mich auch gern persönlich kontaktieren, wenn es darum geht, diesen Jesus Christus näher kennen zu lernen. Ich bin davon überzeugt, dass Dir Gott persönlich begegnen will. Er ist der Lebende, der Lebendige Gott, der mit uns

reden will, der auf uns wartet, der uns stärken und segnen will. Doch es geht vor allem darum, das Evangelium zu hören, zu verstehen und anzunehmen. Es geht um Rettung. Wir Menschen sind auf einem selbstzerstörerischen Weg ohne Gott. Davor will Gott uns bewahren. Er will uns unsere Schuld vergeben, aus falschen Bindungen befreien und vor allem: Er will uns eine Perspektive, eine Hoffnung für die Zukunft geben. Gott will uns das Ewige Leben schenken. Ohne Gegenleistung, aus reiner Gnade. Dafür kam Jesus Christus, Gott selber, der Sohn Gottes, in diese Welt. Er wurde Mensch. Er ging ans Kreuz, um für unsere Schuld am Kreuz zu sterben. Wer dies glaubt, wer sein Leben dem Sohn Gottes Jesus Christus anvertraut, der erfährt das Heil in Christus. Ich will dich zu Jesus bringen, alles Weitere ist dann eine Sache zwischen dir und ihm. Ich bin dabei nur ein Gehilfe zur Freude. So eine Art Briefträger für Jesus, der dir das Evangelium bringt. Gottes Brief an Dich!

Mario Proll
Praunheimer Weg 99
60439 Frankfurt Main
Festnetznummer:
069 1381 6301
Handy: 0152 04 86 58 48
Email: Mario.Proll@hotmail.de



3 x die Woche *neu!*

